

19. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Gründung einer Allianz für Lehrkräftebildung

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im Bereich der Ausbildung und Gewinnung von Lehrkräften für den Berliner Schuldienst durch die Gründung einer Allianz für Lehrkräftebildung zu begegnen. In dem auf Dauer angelegten Gremium soll eine standortübergreifende Zusammenarbeit aller Berliner Einrichtungen der Lehrkräfteausbildung sowie die regelmäßige Abstimmung mit den für Schulen und Hochschulen zuständigen Senatsverwaltungen gewährleistet werden.

Die Allianz für Lehrkräftebildung soll mit Vertretern der Senatsbildungs- sowie der Senatswissenschaftsverwaltung, der lehrkräftebildenden Universitäten bzw. universitären Zentralinstitute (DSE, SETUB, PSE, zfk1), des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ) sowie des neu zu gründenden Landesinstituts für Lehrerbildung besetzt werden.

Um sicherzustellen, dass auch Kenntnisse und Erfahrungen aus der Schulpraxis mit in die Arbeit einfließen, soll das Gremium darüber hinaus regelmäßig von einem Expertenrat aus Vertretern der Berliner Schulleitungsverbände, des Landeseltern- sowie Landesschülerausschusses, des Bündnisses für Inklusion sowie Lehramtsstudierendenvertretern beraten werden.

Ziel der Allianz für Lehrkräftebildung muss die zuverlässige personelle Planung für die Berliner Schulen sein, wobei langfristig eine Zumessungsrichtlinie von 110% angestrebt werden muss. Dabei müssen der Personalbedarf und die damit verbundenen notwendigen finanziellen Ressourcen an den Universitäten bei der Vorgabe für Studienplätze berücksichtigt werden. Um einer konzeptionellen Planung auch einen adäquaten pragmatischen Rahmen zu geben, soll die Allianz auch über mögliche Anreize für potenzielle Lehramtsstudenten, wie z.B. einen Pool an

Wohnheimplätzen, Stipendien und Willkommensprämien für Berufsanfänger mit Bleibeperspektive beraten und dem Senat konkrete Vorschläge machen.

Begründung:

Berlin leidet seit Jahren an einem eklatanten Mangel an ausgebildeten Lehrkräften. Zum Schuljahr 2022/2023 blieben 875 Stellen (VZE) an den Schulen unbesetzt. Legt man allein den Bedarf des Landes

Berlin zugrunde, besteht jedoch nicht nur eine Einstellungs-, sondern auch eine erhebliche Ausbildungslücke. Das in den Hochschulverträgen vereinbarte jährliche Ziel von 2000 Absolventen konnte bisher nicht erreicht werden. Der Handlungsdruck ist daher groß, zumal ausreichend qualifizierte und motivierte Lehrkräfte ein wesentlicher Faktor für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler sind. Darüber hinaus stellen sich neben den quantitativen Bedarfen bei der Lehrerausbildung in den kommenden Jahren auch qualitative Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf eine heterogene Schülerschaft, Inklusionsbedarfe und die Digitalisierung.

Am 7. Oktober 2020 hat die wissenschaftliche Expertenkommission zur Bildungsqualität unter Leitung des Bildungsforschers Prof. Dr. Olaf Köller ihren Abschlussbericht mit Empfehlungen zu sechs Handlungsfeldern vorgestellt. Eines davon betrifft die Phasen der Lehramtsausbildung und den Quereinstieg. Die Kommission hat unter anderem den Bedarf für eine systematische und inhaltliche Koordination identifiziert. Diese konnte demzufolge durch die bestehende Steuerungsgruppe Lehrerbildung und den Kooperationsrat nicht ausreichend gewährleistet werden.

In der Gründung einer Allianz für Lehrkräftebildung nach dem Vorbild Schleswig-Holsteins liegt die Chance, die beschriebenen quantitativen und qualitativen Herausforderungen im Bereich der Lehrerausbildung und -gewinnung in den kommenden Jahren zu bewältigen. Hierfür bedarf es einer auf Dauer angelegten und institutionalisierten Zusammenarbeit aller Beteiligten. Ziel muss es sein, alle wesentlichen Akteure an einen Tisch zu holen, um das Lehramtsstudium modern und zukunftsfest zu gestalten, die Zahl der Lehramtsabsolventen zu steigern und den Mangel an Lehrkräften zu beheben. Insbesondere in den MINT-Fächern müssen die Anstrengungen verstärkt werden, junge und motivierte Menschen für das Studium zu begeistern und zum Abschluss zu führen. Die Allianz soll daher unter anderem Vorschläge für Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungsbedingungen, zur Modernisierung des Studiums und zur Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufes erarbeiten.

Berlin, 07. November 2022

Wegner Günther-Wünsch Grasse
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU